

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-

Elbingsche

von Staats- und



Preussische

Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. J. Hartmann.)

N<sup>ro.</sup> 22. Elbing. Donnerstag, den 15ten März 1821.

Berlin, vom 6. März.

Seine Königl. Majestät haben allergnädigst geru-  
het, den bisherigen Geheimen Bergrath Dr. Karsten,  
bei der Ober Berghauptmannschaft im Ministerio des  
Innern, zum Geheimen Ober Bergrath zu ernennen,  
und das Patent darüber Allerhöchstselbst zu voll-  
ziehen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regie-  
rungs-Assessor Stubenrauch zum Regierungs-Rath bei  
der Regierung zu Magdeburg zu ernennen geru-  
het.

Se. Majestät der König haben geru-  
het, dem Salari-  
en-Kassen-Intendanten des Stadtrichts zu Königs-  
berg in Preußen, ehemals en Fabrikens-Inspector und  
Assessor John, den Charakter als Hofrath beizu-  
ziehen.

Se. Majestät der König haben dem auf sein Ansu-  
chen von der Regierung zu Liegnitz entlassenen Regie-  
rungs-Referendarius von Heynitz das Prädicat als  
Hofrath allergnädigst zu verliehen und das darüber  
sprechende Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen ge-  
ruhet.

Kassel, vom 27. Februar.

Das Kurfürstliche Haus und ganz Hessen sind in  
die tiefste Trauer versetzt. Der durchlauchtigste  
Fürst und Herr, Se. Königl. Hoheit Kurfürst Wil-

helm der Erste, souveräner Landgraf zu Hessen,  
Großherzog von Fulda etc., ist diesen Morgen um 5  
Uhr, nach dreitägigem Lager am Podagra, durch ein  
schnelles Verschwinden in die Ewigkeit hinübergegan-  
gen. Der Höchstselige war am 2. Juni 1743 gebo-  
ren. Er trat am 13. Oktober 1764 die Regierung  
über Hanau, so wie am 31. Oktober 1785 über Hes-  
sen an, und beschloß Sein fürstliches Leben im 78sten  
Jahre Seines Alters, und im 57sten Seiner danks-  
würdigen Regierung. Se. Königl. Hoheit, Kurfürst  
Wilhelm der Zweite, haben alsobald die Regierung  
Allerhöchstherr Lande angetreten.

Eine unter dem heutig'n Datum erlassene Kunds-  
machung desselben zeigt diese Regierungsveränderung  
an und enthält die Versicherung: De Wohlfa-  
hrt und das Glück Unserer Unterthanen wird das Ziel  
Unserer Handlungen, ihre Treue und Anhänglichkeit  
Unsere schönste Belohnung seyn.

Der Verstorbene war der Senior der Regenten  
Europas wie den Lebens, so den Regierungsjahren  
nach. Schon als Erbprinz gehörte er zur Zahl der  
Regenten, weil sein Großvater, ihm den Enkel, mit  
Uebergebung des Sohnes, die damalige Grafschaft  
oder das jetzige Fürstenthum Hanau vermacht hatte.  
Als Regent dieses Landes schickte er auch Truppen,

im Solde der Engländer, nach Amerika. Die Regierung der eigentlich hessischen Lande, übernahm er als Landgraf Wilhelm 9. Bei den Veränderungen, die durch Abtretung des linken Rheinufers in Deutschland bewirkt wurden, trat er als Wilhelm 1 in die Reihe der Kurfürsten. Diesen Titel behielt er — wie denn Beharrlichkeit ein ausgezeichnetes Charakterzug dieses Fürsten gewesen zu seyn scheint, — auch dann bei, als 1805 das deutsche Kaiserthum einging, der kurfürstliche Titel dabei seine eigentliche Bedeutung verlor, und von den übrigen Jahabern desselben früher oder später, gegen den Großherzoglichen oder Königlichen vertauscht wurde. Im Jahr 1808 bemächtigte Napoleon sich des Kurfürstenthums, und der Regent lebte meistens in Böhmen, bis die Siege der Verbündeten 1813 ihm sein rechtmäßiges Besitzthum wieder verschafften. Ehemals stand er als Feldmarschall und Gouverneur von Wesel in preussischen Diensten. Von seiner vor 2 Jahren verstorbenen Gemahlin, einer dänischen Prinzessin, hat er nur einen Sohn, seinen jetzigen Nachfolger hinterlassen. Dieser ist bekannlich mit einer Schwester uners Landesvaters vermählt, und am 28ten Juli 1777 geboren.

Warschau, den 24. Februar.

Nachdem wir schon fast Frühlings-Witterung gehabt, ist hier wieder äußerst kaltes Wetter eingetreten. Den 30sten und 21sten d. M. hatten wir 12, den 22sten 24, gestern 15, und heute 8 Grad Kälte. Den 21. und 22. fiel hier so viel Schnee, daß wir die schönste Schlittenbahn haben. Die Weichel zwischen Warschau und Praga ist am 22. d. M. zum zweitenmal wieder zugefroren. — Zu Johannis d. J. wird eine Kunstausstellung der vaterländischen Producte statt finden. An Prämien sollen goldene Medaillen, und zwar eine zu 25 Duk., 3 zu 15 Duk. und 3 zu 10 Duk. ausgetheilt werden. — Die diesjährige Frühlingsmesse ist vom zweiten Montag nach Philippi, bis zum fünften Montag nach Philippi verlegt worden.

Aus dem Oesterreichischen, vom 24. Febr.

Auf Nachweisung des neulich verhafteten Englerts, aus Baden, hat man das aus der Münze zu Wien gestohlene Geld unter einer Brücke versteckt gefunden. Die Diebe, Arbeitsleute der Münze, konnten das Geld nicht ausgeben, (es bestand in sechstaufend Stück Dukaten, zweitaufend Stück Spezie, 3haler a 1 Thaler 8 Gr. und viertausend Gulden in Zwanzig-Kreuzer-Stücken) weil es erst vom diesjährigen Gepräge, und noch gar nicht in Umlauf gesetzt worden war.

Der unter dem Namen Freiherr von Scharff, Rittmeister bei der russischen Cürassier-Garde, angeblich aus der Türkei kommend, welcher im vorigen Jahre einen Theil von Frankreich und Deutschland durchstrichen, durch Erzählungen über die während seiner Gefangenschaft in der Türkei erlittene Mißhandlungen und Verhummelung das Mitleiden anzuregen und sich nachthastige Unterstützungen zu verschaffen gewußt, ist am 24. Dezember in Mähren als ein Betrüger eingezogen worden.

Man sagt, der Regent beider Sizilien habe auf die von seinem erlauchten Vater an ihn ergangene Auforderung ein ehrerbietiges und rührendes Antwortschreiben erlassen, worin er seinem ehrwürdigen Vater und König seinen geleisteten Eid auf die jetzt bestehende Constitution anführe, und zugleich die Gefahren schildere, die nach seiner Behauptung selbst dem Leben der in Neapel zurückgebliebenen Königlichen Familie drohten. Uebrigens glaubt Niemand, daß sich die in Neapel dormalen bestehende Regierung auch nur kurze Zeit halten können.

Mailand, vom 14. Februar.

Seit die Abgabe von einem Centimen für jeden, im Lande gedruckten Bogen, und von 50 pC. auf alle eingeführten fremden Bücher, aufgehoben worden, leben Buchdruckerei und Buchhandel bei uns wieder auf. Außer den, aus Teutschland und dem Innern der österreichischen Kaiserstaaten, eingehenden großen Bücher sendungen, kommen aus Frankreich, England und der Schweiz, jährlich ungefähr 700 Kisten Bücher, a 150 Kilogramm (100 Kilogramm sind 213 Pfd. Berl. Handlungsgewicht) hier an. Bloß im Lombardischen Theile uners Königreiches, war der Preis der, im J. 1819, von 71 Druckereien gelieferten Bücher, Musikalien und Kupferstiche, 5,200,553 Lire. Ricordi hat sogar in Oressa eine Musikhandlung. Ungarn liefert unsern Christgenossen, Blei und Antimonium; und dafür senden wir Papier von Isocolano nach Teutschland, das, nächst dem Englischen und Französischen, vielleicht das schönste in Europa ist.

Neapel, den 13. Februar.

Der größte Theil des Januars erfreute uns durch eine heitere Frühlings-Witterung und wir hofften schon auch diesen Winter, wie in mehreren der letzten verflohenen, ohne Frost wegzukommen. Die Mandelbäume standen schon in voller Blüthe. Am 6ten d. M. aber kühlte sich die Luft bis zum Eispunkte ab und die Nacht darauf zeigte das Thermometer von Reaumur sogar 3 Grad unter dem Crier-Punkte. Den Tag darauf fiel etwas Schnee, und in der Nacht

frot es, aber wenig. Seit acht Jahren haben wir nicht einen so strengen Winter gehabt.

Am 9. ward hier das Schreiben des Königes aus Laibach an den Prinzen Regenten bekannt; die Wirkung war dieselbe, welche die Einladung der Monarchen im Dezbr. hervorbrachte. Der Enthusiasmus des Volkes für die neue Constitution ist von neuem belebt worden, und scheint sich mit Energie zu begründen. Viele eilten, ihre politischen Meinungen, durch Anlegung der dreifarbigten Cocarde, der Welt zu zeigen, und mehrere Mitglieder der Nationalgarde ließen sich sogleich in die Listen Derjenigen eintragen, welche gegen den Feind marschiren sollen. Ihre Anzahl soll sich in der Stadt auf mehr als 3000 belaufen. In einigen Straßen erscholl der Ausruf zur Freiheit, womit man hier die republikanische Regierungsform andeutet. Es scheint indessen, daß diese wenig Anhänger hat.

In der Nacht vom 10ten zum 11ten ward der ehemalige Polizeidirektor Ciaupietro ermordet; gerade als er zu Abend aß, drangen mehrere Personen in seine Wohnung ein, hinderten seine Bedienten und seine Frau, daß sie nicht Lärm machten, schleppten ihn auf die Straße und ermordeten ihn mit mehr als 40 Dolchstichen. Auf sein Kleid fand man einen Zettel geheftet, worauf No. 1 stand. Er war am hien Julius Polizeidirektor gewesen, und die Karbonari hatten viel durch seine Maasregeln gelitten. Daher hatte man schon damals gegen ihn etwas im Werke, allein die besser Gesinnten der Sekte selbst verhinderten jede Gewaltthätigkeit. Als das Schreiben des Königes vorgestern bekannt wurde, lud er viele Personen zu sich zum Mittage, und trank auf die Gesundheit derer, die kommen würden.

Die Kriegsrüstungen werden mit vielem Eifer betrieben. Morgen soll der General Wilhelm Pepe nach Teramo abgehen, und die Nationalgarde der Abbruzzen versammeln um, sobald bestimmte Nachricht eintrifft, daß die Östreicher über den Po gegangen sind, in 12 Marken einzurücken. Er hat viele italienische und fremde Offiziere in seinem Generalstaabe.

Seit einiger Zeit hatten sich hier die fliegenden Blätter verflohen, aber in diesen Tagen sind wieder sehr viele Ausrufe und Proklamationen im Publikum erschienen, und wie es scheint, nicht ohne Wirkung.

Bei der Anleihe von Welz, wenn sie noch zu Stande kommt, zahlt die Regierung jährlich 9 pCt. Zinsen, wovon 5 pCt. als regelmäßige Zinsen für jeden Coupon bestimmt sind;  $3\frac{25}{100}$  pCt. werden zu Prämien für die in einer Lotterie glücklichen Coupons verwen-

det, und  $\frac{1}{2}$  pCt. zur Provision für die Unternehmer. In 20 Jahren zahlt die Regierung das Capital zurück. — Daß unter gegenwärtigen Umständen an Geschäfte beinahe gar nicht mehr zu denken, ist leicht begreiflich. In Genua wurde kein Cours mehr auf hier gemacht, und für Versicherung von Manfredonia nach Neapel forderre man dort 12 pCt. In Triest soll unter 22 pCt. hieher nicht versichert werden. Die Preise unserer Produkte sind äußerst gedrückt, der Geldumlauf stockt, und nur aus der Menge der versetzten Inskriptionen ist das Steigen dieser Papiere zu erklären; sie wurden gestern  $67\frac{1}{2}$  notirt, und auch die Course hielten sich hoch.

Neapel, vom 15. Februar.

— Der gestrige Independenten berichtet von der Audienz, welche der Prinz am 9ten Febr., den Abgesandten Oestreichs, Rußlands und Preußens ertheilte. — Nach der Audienz wurden die Minister zusammenberufen; Sr. Königl. Hoheit las ihnen ein eigenhändig aufgesetztes, fünf Seiten langes Schreiben an Sr. Majestät den König vor.

Am 13. Febr. versammelte sich das, auf eine Vorschaffung des Prinzen Regenten vom 9ten Febr., durch die permanente Deputation außerordentlich zusammenberufene Parlament mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten, und wählte Hr. Galbi zu seinem Präsidenten. Eine unermessliche Volksmenge füllte die Straßen und Gallerien. Das Parlament erließ eine Proklamation an die Nation, und General Pepe eins an die Milizen und Legionairs.

Seit man nun bestimmt weiß, daß die östreichische Armee im Anzuge ist, sind die Verteidigungs-Anstalten verdoppelt, und der Prinz Regent hat mehrere Dekrete in diesem Bezuge erlassen, wovon eins alle seither verabschiedete alte Soldaten wieder zu den Fahnen ruft. — Es war am 10ten d., daß der Duca di Gallo von Laibach hier eintraf; indessen kannte man schon früher, durch das Schreiben unseres Königes an den Prinzen Regenten, und durch die mündlichen Vorträge des Geschäftsträgers von Oestreich und der bevollmächtigten Minister von Rußland und Preußen, in der Audienz am 9ten, die Forderungen des Congresses. — Unser Geschäftsträger beim sardinischen Hofe, Marchese Pescara, der aber noch nicht anerkannt worden war, hat Befehl erhalten, Turin zu verlassen. — Die Englische Fregatte Glasgow, Kapitain Waitland, segelt heute nach England ab, und in einigen Tagen soll ihr die Fregatte Liffey, Kapitain Duncan, folgen. — In der Nacht vom 8. d. brannte das am Molo vor Anker liegende Linien Schiff S Fernando, und mit demsel-

ben die darin aufbewahrten Seebuchdrucksätze der Freigatte Sirena ab. Verschiedene Schiffe wurden beschädigt, und hätte sich nicht ein günstiger Wind erhoben, der die Flammen abwärts trieb, so hätte das Unglück unermesslich groß werden können.

In einer früheren Sitzung gab die Witschrift des Bischofs von Tremoli, der den ausschließenden Artikel der spanischen Constitution rücksichtlich der Religion aufrecht erhalten wissen wollte, Anlaß zu einigen Debatten, über die Nothwendigkeit, den Annahmungen der Geistlichen Schranken zu setzen; wonach beschloffen wurde, diese Schrift mit jener des Erzbischofs von Neapel an einem Tage zu verhandeln. Hr. Najiotti schlug vor, Beide in's Irrenhaus nach Aversa zu senden.

Die Stadt Barletta hat aus ihrem Bezirke 4000 Legionairs bewaffnet. Als diese sich in der Stadt versammelten, um vom General Pepe gemustert zu werden, bedurfte es für sie keiner Quartier-Billetts; die Bewohner strömten herbei, und führten die jungen Krieger als Gäste in ihre Wohnungen. Der Bürger Seelza stellt allein 40 Mann auf seine Kosten, bekleidet und bewaffnet. (Barletta ist der Sitz des Erzbischofs von Nazareth, am adriatischen Meere, mit 17,000 Bewohnern: die dortigen Salinen sollen jährlich anderthalb Mill. Tomoli Salz (100 Tomoli sind etwas über 93 Berl. Scheffel.) liefern können, Mandeln und Süßholz werden dort in bedeutender Quantität gewonnen.)

Der Prinz Regent hat die Strafe des Gassenlaufens, als der Würde des Menschen entgegen, für immer aufgehoben, und Bestrafungen durch Arrest an dessen Stelle gesetzt.

Der Bürger Cicalosi erhielt die erbetene Erlaubniß, eine Compagnie Freiwilliger zu errichten, und auf eigene Kosten zu bekleiden und zu bewaffnen; nur dürfen die in dieses Corps aufgenommenen Individuen nicht in die letzte, vom Parlamente dekretirte Konstriktion gehören.

Das jüngste Dekret des Prinzen Regenten übergiebt der exekutiven Gewalt, 50 400 gerüstete Nationalgardien, um sie zur Vertheidigung des Vaterlandes zu verwenden.

Lissabon, den 7. Februar.

Die vornehmsten den Cortes gemachten Anträge sind: daß von jeder Behörde die Oberherrlichkeit der Cortes anerkannt, die Nationalschuld bestimmt, keine geistliche oder ritterordenstliche Gründe mehr befehle, und erledigte Einkünfte zur Bezahlung der Schulden verwendet, die Freiheit der Presse verord-

net, die Polizei beschränkt, die Inquisition abgeschafft, und ihre Geschäfte den Bischöfen übertragen, ihre Güter den National-Domains einverleibt, jedoch den Mitgliedern die Hälfte ihrer bisherigen Besoldung ausgezahlt, schimpfliche Abgaben abgeschafft und die Nationalgarde organisiert werden solle. Ein Ausschuß des öffentlichen Heils ist zwar ernannt, aber wegen der Widersprüche, die diese Maßregel fand, nur mit beschränkter Vollmacht. Die Amnestirung der ebemals im französischen Dienst gewesen Offiziere fand Widerspruch, wenn dadurch das gegen manche Offiziere gefällte Urtheil aufgehoben werden solle.

In den letzten Sitzungen der Cortes wurde beschlossen, daß alle Erlasse der Regierung, im Namen Seiner Majestät des Königs, nicht aber als in höchst Ihrer Abwesenheit geschehen, abgefaßt werden sollten.

Alle Aktenstücke der barbarischen Prozesse der Inquisition, die sich auf leidenschaftliche Angaben aller Art gründeten, und die Bestrafung von 23 068 Personen, so wie die lebendige Verbrennung von 1554 Menschen zur Folge hatten, sollen, nach dem Beschlusse der Cortes, auf dem Roscio-Platze öffentlich verbrannt werden.

Die Medizinische Akademie zu Barcellona hat einen Preis von einer goldenen Medaille, 400 Realen an Werth, für die beste Schrift ausgesetzt, über die außerordentliche Erscheinung, daß die letzten Ausbrüche des gelben Fiebers in Kadix, nach den polizeilichen Registern drei Viertel an Männern, und nur ein Viertel an Frauen und Kindern hingerafft haben.

### Königsberg.

Cours vom 5. März 1821.		Verk.	Käufer.
Ducaten neue	• •	f. 10 —	— —
• alte	• •	9 25	— —
Albertsthaler rändige	• •	4 9	— —
Rubel neue	• •	3 9½	— —
Friedrichsd'or	• •	— —	17 8
Münze	• •	100¼ Rl.	— Rl.
Pfandbriefe Ostpr.	• •	86½ —	86½ —
Stadt-Obligationen	• •	— —	76½ —
dito neue Coupons	• •	— —	66 —
dito alte dito	• •	— —	86 —
staats-Schuldscheine	• •	— —	68 —
Prämien-scheine	• •	101 —	— —
Lieferungs-Scheine	• •	79½ —	79½ —
Tresorscheine	• Thaler-S.	102 —	— —

Elbing. Donnerstag, den 15ten März 1821.

## An die Freunde der Naturgeschichte in Preußen.

Es ist dem Königl. zoologischen Museum eine angenehme Pflicht, für die zahlreichen Beiträge, die es im letzten Viertel des verfloffenen Jahres erhalten hat, nach dem Schusse desselben, den schuldigen Dank zu bringen.

Es erhielt dasselbe vom Hrn. Stud. Arends einen Kanarienvogel, vom Hrn. Professor Bessel eine Ohr-eule (*Strix Otus*), ein Kohhuhn (*Gallinula Porzana*) und einige Haarschnepfen (*Scolapax Gallinula*), vom Hrn. Oberförster Bohn in Cranz einen großen ausgestopften Seehund, vom Hrn. Candidaten Boretius einen Austerfischer (*Haematopus ostralegus*), vom Hrn. Dekonomen Caspar in Laptau 2 Fichtenkernbeißer (*Loxia Enucleator*), einen Herold (*Corvus glandarius*) und einen Kranich, der aber wegen beschränkter Beschädigung der anatomischen Anstalt übergeben worden ist; von Hrn. Hof-Apotheker Hagen eine Ringdrossel (*Turdus torquatus*), von Hrn. Grand-Inspektor Husen in Gressendorf einen kleinen weißen Seehund, 2 Köpfe des gemeinen Seehundes und eines Seeigel, von Hn. v. Rügenweiser in Gr. Prieselau bei Soldau 2 Fichtenkernbeißer (*Loxia Enucleator*), von Hrn. Oberförster Leusentien zu Puppen 2 Fischadler (*Falco ossifragus*), von Hrn. Banco, Cassirer Nikolovius eine langbriegte Fledermaus (*Vespert. arritus*) von Hn. Postmeister Paarmann zu Lyck mehrere Fichtenkernbeißer, von Hn. Inspektor Petersen in Pillau einen Singeschwan (*Anas Cygnus*), von Hn. Oberforstmeister von Pannewitz zu Marienwerder mehrere Exemplare von Fichtenkernbeißern, von Hn. Prezpempel 2 Donnerkeile (*Belemnites*), von Hn. Reuter eine Wasserente (*Mus amphibius*), von Hn. Kemmer einen rauchfüßigen Finken (*Falco lagopus*), von Hn. Kaufmann Saar ein Hermelin, von Hn. Regierung-, Registrator Schammer eine Schleiereule (*Strix flammea*), von Hn. Dekonomie-Commissions-Gehälfen Schatz zu Stargard eine Schnee-Ammer (*Emberiza nivalis*), von Hn. Dekonomen Siemon zu Kldgen 2 Fichtenkernbeißer, von Hr. Major von Szwytkowski einen Papagey (*Psittacus ochro cephalus*), von Hn. Wulze

einen rauchfüßigen Rauf (*Stix dasypus*) und ein Säger (*Mergus Serrator*), von einem Ungenannten ist ein Thurmfalke (*Falco Tinnunculus*) abgegeben worden. Am reichlichsten wurde aber auch in diesem Vierteljahr das Museum vom Hn. Oberförster Weinreich in Pr. Eylau beschenkt, dessen unermüdete Einnahme dem Museum ein Auerhahn, 2 Rebhühner (Männchen und Weibchen), 2 Herolde, acht Fichtenkernbeißer, 4 Kreuzschnäbel, einen Schwarzspecht (*Picus Martius*), 2 Buntspechte (*Picus major*), eine Waldschnepfe (*Scolopax Rusticola*), 2 Schnardresseln (*Turdus viscivorus*), 2 Weindrosseln (*T. iliacus*), 2 Fiederdrosseln (*T. musicus*), einen Zaunkönig (*Motacilla Troglodytes*), ein Meerschweinchen und ein Zgel-Weibchen mit 4 Jungen, in mehreren Sendungen mittheilte.

Alle diese Zusendungen waren nicht nur sehr willkommen, sondern es findet sich auch manche Seltenheit darunter. Noch ist keinesweges das Ueberhäufen mit Doubletten sehr zu befürchten. Wenigstens ist dem Museum bisher nichts lästig gewesen, fast das einzige Thier, das in großer Anzahl gesendet wurde, ist der Fichtenkernbeißer, von dem freilich über 30 Exemplare eingingen. Aber auch dieses war für die Naturgeschichte des Vaterlandes nicht uninteressant. Den meisten Einsendern war er unbekannt, nur Herrn Oberforstmeister v. Pannewitz nicht. Hieraus und aus Vergleichung älterer gedruckter Nachrichten ergab sich, daß dieser Vogel des Nordens nur dann und wann bei uns erscheint, und daß er zuweilen, nachdem er sich lange nicht gezeigt hat, in starken Jüngen ankommt, was sich in diesem Herbst wiederholt hat.

Um indessen den vielfachen Anfragen über das Vorräthige zu begegnen, wozu außer dem Geschenken noch Ankäufe kommen, sollen im Beginn des nächsten Sommers durch ein gedrucktes Heftchen allen bisherigen Beförderern der Anstalt darüber Nachricht gegeben, und einige Winke, auf mancherlei Gegenstände aufmerksam machend, hinzugefügt werden.

Königsberg, den 1ten Januar 1821.

Prof. v. Baer.

## Verlobungs - Anzeige.

Die vollzogene Verlobung meiner einzigen Tochter Henriette mit Herrn Ferdinand Simon, zeigt ganz ergebenst an Elisabeth Pott, Lappin, den 11ten März 1821.

### Edictal Citationen.

Nachdem über das sämmtliche Vermögen der Kaufmann Friedrich Thänschen Eheleute durch die Verfügung vom 6ten Jul. 1820 der Concurſ erdffnet worden, so werden die unbekanntes Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den 11ten April 1821 Vormittags 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Referendarius Hollmann angeſetzten peremptoriſchen Termin entweder in Person oder durch geſetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umſtändlich anzuzeigen, die Dokumente, Brieffchaften und ſonſtige Beweiſmittel darüber im Original oder in beglaubter Abſchrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Facultation der Aeren ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger mit allen ihren Forderungen an die Maſſe des Gemeinschuldners ausgeſchloſſen, und ihnen deſhalb ein ewiges Stillſchweigen gegen die übrigen Creditoren werde auferlegt werden. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntheit fehlt, die Herren Justiz-Commissarien Hacker, Niemann, Senger und Seidmer, als Bevollmächtigte in Vorſchlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denſelben mit Vollmacht und Information zu verſehen haben werden.

Elbing, den 21ten November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nachdem über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Gastwirths Jacob Hubrecht durch die Verfügung vom 6ten Februar pr. der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet worden, so werden die unbekanntes Gläubiger des Verstorbenen hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den 14ten April 1821 Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann angeſetzten peremptoriſchen Termin entweder in Person, oder durch geſetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umſtändlich anzuzeigen, die Dokumente, Brieffchaften und ſonſtige Beweiſmittel

darüber im Original oder in beglaubter Abſchrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung: daß die im Termin Ausbleibenden, aller ihrer erwanigen Vorrechte verluſtig erklärt, und mit ihrer Forderung nur an dasjenige was nach Befriedigung der ſich meldenden Gläubiger von der Maſſe noch übrig bleiben möchte, verwieſen werden ſollen. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntheit fehlt, die Justiz-Commissarien Niemann, Bauer und Senger als Bevollmächtigte in Vorſchlag, von denen sie sich einen zu erwählen, und denſelben mit Vollmacht und Information zu verſehen haben werden. Zugleich wird der durch die Verfügung vom 21ſten Oktober d. J. auf den 14ten Dezember d. J. in dieser Angelegenheit anberaumte Termin hierdurch aufgehoben. Elbing, den 20ſten November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht wird die Maria geborne Claafen, geheiſcht an den Canonier Gottfried Seiffert, welche sich im Jahre 1818 von hier entfernt, und seit dieser Zeit keine Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt gegeben hat, auf den Antrag ihres Ehemannes des Canonier Gottfried Seiffert, mit der Aufforderung hierdurch vorgeladen, sich in dem auf dem hiesigen Rathhause den 2ten April 1821. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz anberaumten Termin einzufinden, und sich auf die wider sie wegen böſlicher Verlaſſung angeſtellte Eheſcheidungsklage einzulassen. — Sollte dieselbe diesem Termin weder perſönlich noch durch einen geſetzlich zuläßigen Bevollmächtigten einhalten, so wird die böſliche Verlaſſung ihres Ehemannes in Contumaciam für dargenhan, auf Trennung der Ehe erkannt und sie für den allein ſchuldigen Theil erklärt werden.

Elbing, den 12. November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da bei dem hiesigen Stadt- und Rathhausbrände am 12ten Mai 1812. ſämmtliche, theils bereits eingetragene Hypothekenbücher, als auch die gesammten Hypothekenbeilage-Akten, von denen Grundſtücken in der Stadt Neuteich und denen beiden Stadt-Ödfeern Neuteichhinterfelde und Neuteicheralbe mit verbrannt ſind, und ſeit das Hypothekenwesen auf den Grund der in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und von den Beſitzern der Grundstücke theils eingezogenen, theils einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden soll; so werden daher alle

diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben ver-  
meinen, und ihre Forderung oder sonstige Real-An-  
sprüche, sie mögen Namen haben wie sie wollen,  
die mit der Ingressation verbundenen Vorzugsrech-  
te zu verschaffen gedenken, aufgefordert, sich binnen  
drei Monaten, und bis zu dem auf den 4. April  
anzuhängenden präclausibischen Termine bei uns zu mel-  
den, und ihre etwanigen Ansprüche genau anzugeben,  
indem diejenigen, welche sich bis dahin nicht  
melden, es sich gefallen lassen müssen: daß alsdann  
das Hypothekensystem, in Hinsicht jedes Grund-  
stücks in der Stadt Neuteich, und den beiden  
Stadtdörfern Neuteichersinterfelde und Neuteicher-  
walde berichtet werden wird, und daß wenn sie sich  
späterhin melden, sie sich nur nach Lage der schon  
vorhandenen Hypotheken Akten mit demjenigen Recht,  
welches ihnen hiernach noch zustehen kann, begnü-  
gen müssen. Neuteich, den 14. Dezember 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

## PUBLICANDA.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts  
wird das Publikum hiedurch benachrichtigt, daß  
der hiesige Kaufmann Carl Friedrich Bodeke und  
dessen verlebte Braut Johanne Caroline verwitwete  
Fehrmann geborne Torborg, in denen vor Eingehung  
der Ehe gerichtlich errichteten Ehepakten die  
Gemeinschaft der Güter, sowohl hinsichtlich ihres in  
die Ehe gebrachten Vermögens, als auch in Be-  
treff desjenigen, was einer von ihnen künftig durch  
Erbchaften, Vermächtnisse oder sonstige Glückfälle  
erhält, ausgeschlossen haben.

Elbing, den 26ten Januar 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-  
Patent, soll das der vermittelten gewesenen Roggen-  
busch 187 gehelichte Radtke gehörige sub Litt.  
A. XIII. No. 15. hieselbst auf dem Tiefdamm ge-  
legene, auf 187 Rthl. 69 gr. 11½ pf. gerichtlich  
abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.  
Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 31sten  
März 1821 um 11 Uhr Vormittags vor unserm  
Deputirten Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und  
werden die Besitz-, und zahlungsfähigen Kauf-  
lustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem  
Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen  
zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und an-  
wärtdig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin  
Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hin-  
derungsurachen eintreten, das Grundstück zugescha-  
gen, auf die etwa später einkommenden Gebotte

aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.  
Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in un-  
serer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 15ten Dezember 1820.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-  
Patent, soll die denen Erben des verstorbenen Loh-  
renträgers Christoph Krause gehörige sub Litt. A.  
XIII. 129. in der krummen Gasse gelegene, auf 393  
Rthl. 86 gr. gerichtlich abgeschätzte wüste Bau-  
stelle öffentlich versteigert werden. — Der Licitations-  
Termin hiezu ist auf den 14ten Mai 1821  
um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten  
Herrn Ober-Landesg. Gericht, Referendarius Beh-  
rends anberaumt, und werden die Besitz-, und zahl-  
lungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert,  
alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen,  
die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot  
zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjeni-  
gen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn  
nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das  
Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später ein-  
kommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht ge-  
nommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks  
kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 2ten Februar 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem hier aufgehängenden Subhastations-  
Patent, soll das zur Martin Köppenschen Ver-  
lassenschaftsmasse gehörige sub Litt. A. XII. No.  
13. a. hieselbst auf dem hohen Damm gelegene,  
auf 238 Rthl. 74½ gr. gerichtlich abgeschätzte  
Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Licitations-  
Termin hiezu ist auf den 31sten März  
1821. um 11 Uhr Vormittags vor unserm Depu-  
tirten Herrn Referendarius Albrecht anberaumt,  
und werden die Besitz-, und zahlungsfähigen Kauf-  
lustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf  
dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedin-  
gungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen  
und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Ter-  
mino Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche  
Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zuge-  
schlagen auf die etwa später einkommenden Gebotte  
aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.  
Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unse-  
rer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 12ten Dezember 1820.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Nach der Verfügung eines Wohlh. Magistrats,  
soll das dem Ernst Peisbade zugehörige, auf dem

innern Anger, unter der Servisnummer 1353. gelesene Grundstück, bestehend in einem Wohnhause, Stall und Scheune, nebst Garten und Ackerland, welches bisher der Strumpffrickeimer Weber in Pletze gehabt, auf Erbpacht ausgegeben werden, wozu wir drei Termine, im Hause des Vorsehers Kawerau, und zwar Sonnabend den 21ten März, den 21ten April und den 12ten Mai, jedesmal um 11 Uhr, angelegt haben, wobei die näheren Bedingungen eingesehen werden können, und wo im letzten Termin, an den Meistbietenden, gegen Nachweisung der hinlänglichen Sicherheit, bis zur Genehmigung C. Wohlblüt. Magistrats, der Zuschlag ohne Fehlbar erfolgen wird. Elbing, den 7. März 1821.

Die Vorseher des Stiffs Peshude.

Das in der Wollweberstraße sub Litt. A. I. 192. belegene Grundstück der Wittve Wichert, soll in Termine den 19ten März c. Vormittags in meiner Wohnung, plus licitando, von Ostern bis Michaeli c., mit Ausschluß des dazu radizirenden Bürgerlandes, vermietet werden, wozu ich Nichtsüßige einlade. Elbing, den 5ten März 1821.

Bauer.

In Befolge des erhaltenen gerichtlichen Auftrages, habe ich zur Verpachtung des der Wittve und Ehen des Martin Schäke gehörigen in Zehnerdörpcampe oder die kleine Suden-Kämpfe genannt, gelegenen Grundstücks, wozu außer den nöthigen Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäuden circa 23½ Morgen Land gehören, pro 1sten Mai 1821. bis dahin 1822. einen Termin auf den 20sten März c. Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle angelegt, zu welchem ich Pachteliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß die Verpachtung Morgenweise erfolgen wird. Elbing, den 20sten Februar 1821.

Scheerbardt.

Dienstag den 27sten März Morgens um 10 Uhr, soll in meinem im Kerkwalde gelegenen Hof, eine halbe Hube Sae, und Wieseland, entweder in einzelnen Tafeln zum Beweiden, oder im Ganzen mit dem Wohngebäude, Stallung und Scheune Auctionsweise vermietet werden. Stahlenbrecher.

Donnerstag den 15ten d. wird frisch Bier zu haben seyn bei Armanowski.

Montag den 19ten März c. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn, bei Friedrich.

Eine Komode von dunkeln Naser mit einer Toilette für Damen, welches ein Meißnerstück ist, und ein holländischer Schreibsekretair stehen zum Verkauf beim Tischlermeister König, wohnhaft in der neustädtischen Herrenstraße.

Hausverkauf.

Da ich meine Handlung gänzlich aufgeben werde, so steht mein in der Wasserstraße sub No. 419. gelegenes Haus nebst dem dazu radizirenden Bürgerlande, welches sich zu einem jedem Gewerbe (vornehmlich zu einer gut eingerichteten Tuch- oder Manufaktur-Waaren-Handlung) eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Zugleich zeige einem geehrten Publikum, einer geschätzten Landschaft, und den Herren Müllern (für letztere ich eine Quantität Beuteltuch vorräthig habe) an: daß ich mein Lager aufräumen, und die Preise so billig als nur möglich setzen werde, deßhalb um einen geneigten Zuspruch ersuche. Kaufsüchtige des Hauses belieben sich diesershalb bei mir, oder bei den Wäldern Herren Papau und Pioskowski zu melden.

Contius.

In der neustädtischen Herrenstraße ist eine Gelegenheit von 2. Stuben, Kofen, Kammern und Küche von Ostern ab zu vermietet.

J. Neustädter.

Von Ostern ab ist eine Hangelstube zu vermietet, in der langen Hinterstraße, in dem Hause der Wittve Ohlert.

Ein Stall auf 4 Pferde, nebst Wagenremise und großem Hofplatz, steht von Ostern ab, entweder zu verkaufen oder zu vermietet. Armanowski.

Einem resp. Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich die Glaserprofession weiter, und von Ostern ab, in meinem Hause in der langen Hinterstraße No. 262. fortsetzen werde. Auch sind zugleich drei Stuben, Kammern, Küche und Keller von Ostern ab zu vermietet.

Wittve Wittmann.

Da ich jetzt mit Gewißheit die Zeit meines Hiersseyns bestimmen kann, und ich in dieser Zeit dem hiesigen geehrten Publikum, von welchem ich so viele Beweise des Wohlwollens erhalten habe, noch so nützlich als möglich werden möchte, bin ich willens einige Stunden des Tages dem Unterrichte, sowohl auf dem Pianoforte, als auf der Violine zu widmen. Ich bitte daher gefälligst diejenigen Eltern oder sonstige Personen, welche mich als Musiklehrer annehmen wollen, mit mir darüber Rücksprache zu nehmen.

August Groß.

Es sind am Sonntag Nachmittags, wahrscheinlich auf dem Wege vom Engl. Hause nach dem alten Markt, eine gebaltete Börse, enthaltend circa 40 Rthl. in Gold und Silber, nebst einem Carniola-Uhrschlüssel und Lotterie-Loose verloren worden. Der Finder wird ersucht, solche gegen eine Belohnung von 5 Rthl. in der Buchhandlung abzureichen.